

Ein Mönchsbeamter des Klosters Gyalrong Tsondu festgenommen

Lobsang Rabten, 34, ein Mitglied des Verwaltungsrats des Klosters Gyalrong Tsodun im Bezirk Barkham (chin. Ma'erkang) der TAP Ngaba (chin. Aba), Provinz Sichuan, wurde am 19. August festgenommen, wie das Tibetische Zentrum für Menschenrechte und Demokratie in Dharamsala mitteilte.

Sein Verbleib war fast zehn Tage lang unbekannt. „Nach intensiven Erkundigungen durch Freunde und Verwandte stellte sich heraus, daß Rabten jetzt in Barkham, der Hauptstadt der Präfektur Ngaba, festgehalten wird. Es gibt jedoch keine Information über den genauen Ort seiner Inhaftierung noch über die Gründe hierfür“.

Lobsang Rabten, der aus einem Dorf im Bezirk Tsodun kommt, ist der Sohn von Tsering Popo und Doma.



Nachdem sich drei seiner Mönche seit März dieses Jahres selbst verbrannten, gehen die Behörden nun gewaltsam gegen das Kloster Tsodun vor und überwachen es ununterbrochen.

Am 30. März zündeten sich Chime Palden und Tenpa Dhargyal an, um gegen die fortgesetzte Besetzung Tibets durch China zu protestieren. Chime Palden starb am Tag darauf und Tenpa Dhargyal eine Woche später.

Und am 17. Juli zündete sich Lobsang Lozin, 18, in der Nähe der Hauptgebetshalle des Klosters an und rannte dann brennend auf die chinesischen Verwaltungsgebäude zu, ehe er zusammenbrach. Er starb noch am selben Tag.

Fünf Mönche von Tsodun wurden Mitte des Monats bei nächtlichen Übergriffen auf das Kloster festgenommen. Am 12. August nahmen sie die jugendlichen Mönche Lobsang Sengye, Yarphel und Namsey fest, und am 16. August Thubwang Tenzin und Asung. Der Verbleib und der Zustand aller Verhafteten ist unbekannt, ebensowenig weiß man über die Anklagen gegen sie.

Das Exilkloster Kirti in Dharamsala erklärte, daß bewaffnetes chinesisches Sicherheitspersonal jede Nacht in den Wohnbereichen der Mönche Razzien durchführe. Die „Mönche werden geschlagen und mit vorgehaltener Waffe vernommen“.

Das Kloster Gyalrong Tsodun liegt etwa 80 km nördlich von Barkham und ist eines der größten Gelug-Klöster in der Region Gyalrong.